

# Pimp up Your Career in der Film- & Medienindustrie

*Im Februar 2019 startet an der Donau-Universität Krems das berufsbegleitendes Studienangebot „Music Production for Applied Media“, das KomponistInnen und MusikproduzentInnen für eine Karriere in der Film- und Medienindustrie fit machen soll. Das Programm vermittelt fundierte theoretische Kenntnisse in Verbindung mit hands-on Workshops mit international erfolgreichen KomponistInnen und ProduzentInnen, darunter Oscar- und Grammy-Gewinner.*



Donau-Universität Krems

Die Film- und Medienindustrie hat im letzten Jahrzehnt einen dramatischen Paradigmenwechsel vollzogen, Musik ist unverzichtbarer Bestandteil von Medieninhalten geworden. Das macht die Film- und Medienindustrie zu einem der wichtigsten, wenn nicht zu dem Zukunftsmarkt für Musikschaaffende. Die Donau-Universität Krems bietet mit ihrem neuen berufsbegleitenden Studienprogramm „Music Production for Applied Media“ eine modulare, fachspezifische Weiterbildung auf internationalem Top-Niveau für KomponistInnen, ProduzentInnen, Ton- und MedienkünstlerInnen, MusikerInnen und MusikwissenschaftlerInnen an, die eine Karriere in der Film-, Gaming- oder Medienindustrie anstreben.

#### Zum Lehrkörper gehören unter anderen:

**Dan Forden**, Produzent für Warner Interactive Games, Komponist der „Mortal Kombat“ Serie und vom Mega Hit Game „Injustice“  
**John Groves**, Musikproduzent und internationaler Sound Branding Experte

**Andy Hill**, Grammy Award Gewinner und ehemaliger Disney Musik-Supervisor, u.a. für „König der Löwen“ und „Die Schöne und das Biest“

**Miguel Kertzman**, international erfolgreicher Orchesterkomponist, preisgekrönter Produzent, Pädagoge und Musikmanager

**Darcy Proper**, Oscar- und Grammy Gewinnerin im Bereich Audio Mastering, tätig für Bob Dylan, Miles Davis, Eric Clapton, Johnny Cash, Ray Charles, Toto ...

#### Music Production for Applied Media (AE)

**Start:** 4. Februar 2019

**Dauer:** 3 Semester (60 ECTS Credits) berufsbegleitend; 3 Module am Campus der Donau-Universität Krems + E-Learning + Abschlussprojekt

**Abschluss:** Akademischer Experte

**Jetzt bewerben – bis 1. Dezember 2018**  
[andrea.kaufmann@donau-uni.ac.at](mailto:andrea.kaufmann@donau-uni.ac.at)  
[www.donau-uni.ac.at/music-for-media](http://www.donau-uni.ac.at/music-for-media)



# „Arroganz und Diventum daheim lassen“

**Miguel Kertsman ist ein international erfolgreicher Orchesterkomponist, preisgekrönter Produzent, Solokünstler, Pädagoge und Musikmanager. Seit 2012 ist er als Lehrgangsführer am Zentrum für Angewandte Musikforschung der Donau-Universität Krems tätig und wird ab Februar 2019 auch das neue akademische Expertenprogramm „Music Production for Applied Media“ leiten.**

## Wie kamen Sie auf die Idee, einen Studiengang für Musik und interaktive Medien ins Leben zu rufen?

**MIGUEL KERTSMAN:** Als ich 2008 an der Tribeca Flashpoint Media Arts Academy in Chicago als Artist-in-Residence und Vortragender tätig war, erkannte ich den Bedarf für eine strukturierte Ausbildung im Bereich Musikkomposition und -produktion für Medien. Diese sollte Musiker und Komponisten unabhängig von musikalischen Genres oder ihrem persönlichen Background ansprechen und musikalische Aspekte mit technischem, wissenschaftlichem, juristischem und kaufmännischem Know-how verbinden.

## Was zeichnet dieses Programm aus?

**KERTSMAN:** Das Studium ist international ausgerichtet und thematisch breit angelegt, es spannt in drei Studiensemestern einen inhaltlichen Bogen von Ästhetik, Akustik, Sound Design und Musikproduktion hin zu Komposition und Orchestrierung.

## Was macht die Film- und Medienindustrie so reizvoll für (junge) KomponistInnen?

### Welche Herausforderungen sehen Sie?

**KERTSMAN:** Musik für Medien zu schreiben und zu produzieren ist in vielerlei Hinsicht sehr spannend. Die große künstlerische Bandbreite in Verbindung mit Teamarbeit macht Medienmusikaktivitäten für viele junge Musikschaffende attraktiv. Wenn man selbst Filme oder Games liebt, ist es faszinierend einen Beitrag zu solch einem Großprojekt zu liefern. In diesem Sinne hat man in diesem Berufsfeld eine doppelte Dosis von „tun, was man liebt.“

Die Herausforderungen sind dieselben wie in vielen anderen Berufsfeldern: die Frage von Angebot und Nachfrage, sinkende Vergütung aufgrund höherer Konkurrenz, die kostengünstige und daher leicht verfügbare Technologie verringert die Kluft zwischen Profis, Halbprofis und Laien. Die Grundlagen für den Beruf bleiben jedoch dieselben: Man muss sein Handwerk beherrschen, sich überzeugend präsentieren, wissen, wie man mit anderen kommuniziert und wie man seine Musik verkauft, und vor allem: Arroganz und Diventum sollte man zuhause lassen! Mit diesen Fähigkeiten, einem guten Netzwerk gibt es wunderbare Chancen, die nur darauf warten, ergriffen zu werden.

## Sie hatten Mitte September einen weltweiten Album Release mit über 60.000 Streams auf Spotify und 100.000 Video-Klicks auf Facebook und Youtube alleine in den ersten vier Wochen. Ist der Markt für klassische Aufnahmen doch nicht „tot“?

**KERTSMAN:** Das hat mich sehr gefreut, denn für zeitgenössische klassische Musik sind diese Zahlen wirklich großartig! Klassische Musikaufnahmen sind definitiv nicht „tot“. Ich glaube, dass Menschen Musik immer lieben werden, da Musik ein wesentlicher Teil des Menschseins ist. Natürlich ist der Markt für Aufnahmen und klassi-

sche Konzertmusik nicht mehr das, was er vor 25 Jahren war. ABER – obwohl die Dimensionen heutzutage andere sind, ist die Verbindung zur Musik dennoch da, solange Menschen Musik genießen und KomponistInnen Musik schreiben.

## Was empfehlen Sie jungen KomponistInnen, um im internationalen Musik-Business Erfolg zu haben?

**KERTSMAN:** Definiere Erfolg für dich selbst! Sei geduldig und verstehe, dass Dinge Zeit brauchen, um sich zu entwickeln; Sei unvoreingenommen, selbstbewusst aber bleib' am Boden. Sei immer professionell und suche nach potenziellen Projektpartnern in Schulen, Foren, Chats, Konferenzen ... Denn: die eine junge Dame oder der eine junge Herr, der gerade ein Bier an der Ecke trinkt, könnte der nächste Spielberg sein!

## Sie sind ein international erfolgreicher Orchesterkomponist. Welche Berührungspunkte hatten Sie bislang mit der Film- und Medienbranche?

**KERTSMAN:** Als ich im Alter von 22 Jahren meine Karriere in New York begann, schrieb ich einige ziemlich profitable Medienkompositionen als Auftragswerke in fremdem Namen. Ich hätte zwar auf diesem Weg weitermachen können, aber eine Tätigkeit als Film- und



Miguel Kertsman

Medienkomponist hätte mich wohl daran gehindert, als Komponist für die klassische Konzertbühne erfolgreich zu werden. Und das war nun einmal mein Ziel. Für einen Künstler, der als Medienkomponist bekannt wurde, ist es schwierig, in der klassischen Musikszene Fuß zu fassen. Ich finde es bedauerlich, dass das alles in Schubladen eingeteilt werden muss. Ein Komponist ist ein Komponist – ob für Bühne, Theater oder Film sollte keinen Unterschied machen.

2008/09 an der Tribeca Flashpoint Media Arts Academy hatte ich größere Medien- und Filmprojekte. Die Regisseure waren begeistert, mit einem „international etablierten klassischen Komponisten“ zu arbeiten. Ich arbeite heute mit Indie-Künstlern zusammen und schreibe Musik für künstlerisch anspruchsvolle Filmprojekte, Game Soundtracks oder neuartige Medienprojekte. Im Moment stehe ich kurz vor der Veröffentlichung des Game-Soundtracks „Knight Light“, in dem stilistisch eher Progressive Rock im Vordergrund steht.